

Mongolei



ECO CONSULTING GROUP



Mongolei



NOMADENLEBEN • WILDLIFE
GOBI-EXPEDITIONEN



Die ECO Consulting Group mit Sitz im hessischen Oberaula und Dependance in Frankfurt/Main ist das Dach für eine Reihe von Geschäftsbereichen, die im In- und Ausland Beratung zum Management natürlicher Ressourcen leisten.

Im Auftrag der bundesdeutschen Entwicklungszusammenarbeit führen wir Projekte und Einsätze durch, darunter an den schönsten Naturschauplätzen der Welt: in den Regenwäldern Borneos, im Vogelparadies Westafrikas (Banc d'Arguin), in neu ausgewiesenen Wildreservaten in Ostafrika oder den Steppen Zentralasiens.

Unser Fachpersonal - Biologen, Geografen, Forst- und Agraringenieure - ist von Beginn an mit dabei, um in diesen Gebieten zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

Die ECO Gesellschaft für sozialökologische Programmberatung GbR hilft, in diesen besonders empfindlichen Ökosystemen Tourismus planmäßig und schrittweise zu entwickeln. ECO REISEN bietet ausgewählte Reisen an, die sich an sozialen und ökologischen Standards orientieren. Gemeinsam legen wir Wert darauf, dass

- die Menschen als Wirtschaftspartner und Eigentümer der Ressourcen ernst genommen werden,
- Einnahmen aus dem Tourismus breit gestreut werden,
- das Naturkapital genutzt wird, ohne es abzunutzen.

Interesse an unserer Arbeit? Kontaktieren Sie uns:

ECO Consulting Group
Hersfelder Str. 17
36280 Oberaula
Tel.: 06628/8373
Fax: 06628/8016

Büro Frankfurt/Main:
Hansaallee 34
60322 Frankfurt
Tel.: 069/77 10 09
Fax: 069/7075124

Schon gelesen?

Steinhauer-Burkart, Bernd
1999: *Gobi Gurvansaikhan National Park*, Oberaula (ECO Nature Edition) 1999.

Steinhauer-Burkart, Bernd et al.: *Gorkhi-Terelj National Park and Khan Khentee Strictly Protected Area*, (ECO Nature Edition) 2001.



Mongolei

Nationalparks:	seit	seit	
Khorgo Terkhiin Tsagaan Lake	1965	Tsambagarav	2000
Khuvsugul Lake	1992	Tarvagatai Mountain	2000
Gobi Gurvansaikhan	1993	Onon-Balj A	2000
Gorkhi-Terelj	1993	Onon-Balj B	2000
Altai Tavan Bogd	1996	Tujiin Nars	2002
Khangai Nuruu	1996	Myangan Ugalzat Mountain	2002
Khar-Us Lake	1997		
Noyon Khangai	1998		
Hustain Nuruu	1998		
Siilkhem Mountain A	2000		
Siilkhem Mountain B	2000		
Khyargas Lake	2000		
Khan Khokhii Mountain	2000		



© ECO Consulting Group 2004, Text und Gestaltung: V. Greiner-Mann, ECO EXPO, Druck: Inhele & Schwarz, Kasse



Leben im Rhythmus der Natur

Die Mongolei - Synonym für menschenleeres, karges Land, weite Steppen und unbarmherzige Fröste. Und Synonym für Menschen, die dafür perfekt gerüstet sind. Rund die Hälfte der 2,4 Millionen Mongolen leben heute noch nomadisch. Ihre Lebensweise im Rhythmus der Natur hat alle politischen Systeme und Trendwenden überdauert.

Heute nimmt man diesen Naturbezug als wegweisend dafür, menschliches Wirtschaften und ökologische Vorsicht zu vereinen, etwa in Biosphärenreservaten. Die Mongolei hat 13 Prozent ihrer Landesfläche unter Schutz gestellt.



Einer der ältesten und best erschlossenen Nationalparks der Mongolei ist der Gobi Gurvan-saikhan („Die drei Schönheiten der Gobi“), benannt nach seinen drei gestaffelten Gebirgszügen.

Im Norden der Wüste Gobi umschließt das Schutzgebiet eine vielfältige Landschaft aus Steppen, Dünen und Oasen. Bartgeier, Kondor und Adler kreisen am Himmel. Falke, Steppenhuhn und viele seltene kleinere Vögel sind perfekt an ihre Habitate angepasst. Steinböcke, Wildschafe (Argalis), Gazellen und die scheuen Wildesel sind mit etwas Glück in freier Wildbahn zu beobachten. Der Schneeleopard und Wölfe bleiben meist verborgen; doch sie hinterlassen ihre Spuren.



Wildpferde erobern die Steppe zurück

Mit der Wiedereinbürgerung des mongolischen Wildpferdes (Przewalski-Pferd), die erst kürzlich dank internationaler Anstrengung gelungen ist, hat das Reitervolk der Mongolen sein Wahrzeichen und im Wortsinne den Schrittmacher seiner Geschichte wieder. Noch heute verbringen viele Mongolen einen Großteil ihrer Zeit zu Pferde.

Um von mongolischen Sitten und Traditionen zu erfahren, braucht man sich nur in einer Jurte (mongolisch: „Ger“) niederzulassen. Oder packen Sie doch gleich beim Aufbau eines Gers mit an: Das Produkt einer 2000-jährigen Nomadentradition ist wunderbar an die Lebensbedingungen in der Steppe angepasst - stabil und wetterfest und doch so leicht, dass es sich mit dem Hausrat auf drei Kamelen transportieren lässt.

Von Ulaanbaatar aus lassen sich

die Sehenswürdigkeiten des Nationalparks in einer zweiwöchigen Rundreise bequem erreichen.

Unterwegs zu Fuß oder auf dem Kamel können Sie religiöse Zeremonien, alte buddhistische Klöster, Tempel und die heutigen landwirtschaftlichen Praktiken der Nomaden kennen lernen.

An der Ausgrabungsstätte Bayanzag erinnern riesige Saurierplastiken an die Aufsehen erregenden Funde von 1922: Rund 100 Skelette sowie vollständig erhaltene Nester der Urechsen wurden in der Umgebung der schroffen Feldgrate geborgen.

Nach Geländefahrten mit dem Jeep bieten geruhsame Aufenthalte am See Gelegenheit zum Angeln und Entspannen.

Wer gern am Lagerfeuer Geschichten und Legenden hört, kann sich von den Älteren faszinieren lassen, wenn sie von der



Mit den Alten reden, mit den Jungen feiern



buddhistischen Religion oder vom Schamanentum erzählen. Die Schamanen wurden unter Stalin blutig unterdrückt. Heute leben der alte Glaube und seine Praxis langsam wieder auf.

Auch Dorfinitiativen und Kinder-Naturschutz-Clubs heißen Sie willkommen und lassen sich gern auf ein offenes Gespräch ein. Für historisch Interessierte steht ein Ausflug in die alte Hauptstadt der Mongolen, Kharkhorin, auf dem Programm. Und wenn Sie zur rechten Zeit im Lande sind: Verpassen Sie nicht das Naadam-Fest. Hier üben sich die Kinder im Reiten, die Männer im Ringen und Frauen und Männer im Bogenschießen - alle in den prächtigsten Kostümen. Seien Sie dabei!



Reiserouten, Termine und nähere Information: www.eco-reisen.de

